



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Lk 4, 31-37**

**02.09.2008**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.60

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18170](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18170)

DI 2.9.2008

LK. 431-37

AT-DAI 1.3.1.31.60

Bzi diesen Berichten  
über sog. Dämonen anstre-  
bung hatten wir als moder-  
ne Menschen immer ein  
wenig kritisch. Was sich  
in derart gestörten Men-  
schen zeigt, das würden wir  
heute doch als Schizophrenie,  
Psychopathie, Epilepsie oder  
Ähnliches betrachten.

Zur Zeit Jesu standen die  
Menschen in diesen Phäno-  
menen unbegreiflich - dro-  
hend - unheimlichen Mäch-  
ten gegenüber. Dabei ist  
das "Ausrück", böser Dä-  
mon" nicht einfach in-  
dramatisch mit Satou. Man-  
mal ist dieser Ausdruck  
angesichts des Zustandes  
eines solchen Menschen  
so zu nehmen, wie ein Ti-  
roler etwa sagen konnte  
dös isch a Teifelszüg.

Anderseits, die Grenze  
ist gar nicht leicht zu  
ziehen. Hitler, Stalin,  
Hitler war ähnlich  
Typen waren sicher schon  
re Psychopathen. Und doch  
kommt man angesichts  
dessen, was sie angestellt  
haben, das Wort, daraus  
wissen leicht über die  
Lippen und drückt aus,  
das hinter manchen  
Bösen eine unheimlich  
schamlose Macht wirkt.

Dieser Macht tritt  
Jesus gegenüber, in  
der Gethitonen Syna-  
goge von Kapharnaum,  
die ausgefahren ist und  
in der sich so viel ent-  
scheidendes abgespielt  
hat. Ich habe durch die  
führerlich ziehende Masse  
mit den nun eine halbe  
Stunde auf meinem Stein  
der Synagogengänge ge-  
sessen.

Dr. Reinhold Strauch  
6064 Rüm, Rönchstraße 9b

Hier also, mit dem  
herrischen Machtwort ge-  
genüber dem Besessenen  
blickt hinter dem schlich-  
ten Mann von Nazareth  
die Allmacht des Herrn  
der Welt auf (so wie ge-  
stern in dem Satz: „Er  
aber schritt mit ihm durch  
sie hindurch...“)

Und wir? Wir schöpfen  
mühsam Vertrauen, daß alles  
in seiner allmächtig-  
liebenden Hand geborgen  
ist - auch das Verachtun-  
de, Bedrückliche, Unkon-  
tliche, schmierige Ab-  
mächtige unserer  
Existenz.